

„Bildung integriert“ im Landkreis Darmstadt-Dieburg

Kommunale Ausgangslage

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg gestaltet aktiv die kommunale Bildungslandschaft und hat dafür am 01.04.2014 das Bildungsbüro eingerichtet.

Zwar wurden bereits im Jahr 2013 Steuerungs- und Lenkungsstrukturen innerhalb der Bildungsregion Darmstadt und Darmstadt-Dieburg geschaffen, allerdings konnten diese nicht professionell im Sinne einer integrierten Planung umgesetzt werden, da die administrativ-operativen Strukturen und personellen Ressourcen fehlten.

2014 hat der Landkreis Darmstadt-Dieburg sich daher für die Teilnahme an dem Förderprogramm „Bildung integriert“ entschieden und erhielt auf Antrag anteilige Personalmittel für die Zeit vom 01.09.2015 bis 31.10.2018 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Das Förderprogramm „Bildung integriert“

Die Förderrichtlinie 'Bildung integriert' unterstützt Kommunen bundesweit beim Aufbau eines datenbasierten Bildungsmanagements. Bildungsakteure in den Kommunen sollen vernetzt und verteilte Zuständigkeiten gebündelt werden, um Managementstrukturen für ein ganzheitliches Bildungswesen zu etablieren.

Das Management von Bildung ist dann besonders passgenau, wenn es auf aktueller Datenbasis erfolgt. Mit Hilfe eines Bildungsmonitorings erhalten Kommunen das nötige Rüstzeug, um fundierte bildungspolitische Entscheidungen zu treffen. Bei der Gestaltung der Bildungslandschaften von morgen werden die Kommunen von neun Transferagenturen unterstützt.

Über die Förderung von 'Bildung integriert' stehen u.a. anteilige Personalmittel für eine/n Bildungsmanager/in und eine/n Bildungsmonitorer/in sowie Mittel für Dienstreisen zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es über sogenannte Transferagenturen inhaltliche Unterstützung in Form von Coachings, Fachtagen und Workshops.

'Bildung integriert' ist eine Fördermaßnahme im Rahmen der Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement und wird kofinanziert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF).

Bildung integriert geht in die nächste Runde

Das Programm ‚Bildung integriert‘ startet in eine zweite Förderrunde. Bereits geförderte Kommunen können eine Verlängerung um weitere zwei Jahre beantragen. Ziel der zweiten Förderrunde ist die Vertiefung und Stabilisierung aufgebauter Monitoring- und Managementstrukturen.

Im Juni 2018 hat der Landkreis Darmstadt-Dieburg einen Aufstockungsantrag beim Projektträger eingereicht. Mit Zuwendungsbescheid vom 26.10.2018 wurden weitere Mittel gewährt und der Förderzeitraum verlängert sich um zwei Jahre bis zum 31.10.2020.

Gesamtziel des Vorhabens für den Landkreis Darmstadt-Dieburg ist die Herstellung der Chancengleichheit im Bildungswesen für alle Menschen der Region unabhängig von Alter, Herkunft, Einkommen und bereits vorhandener Bildung / Ausbildung. Dazu sollen die Zugänge zu Bildungsangeboten und -einrichtungen so gestaltet werden, dass Alle daran teilhaben können. Es soll eine Angebotsstruktur entwickelt werden, die sich einerseits an den konkreten Bedarfen der Bevölkerung orientiert und sich andererseits im Bereich des finanziell Machbaren bewegt.

Die systematische Entwicklung einer regionalen Bildungslandschaft durch die Entwicklung eines Bildungsmanagements wird als wesentlicher Beitrag im Rahmen der Stadt- und Kreisentwicklung verstanden. Bildungsmanagement erfordert aber auch eine valide Datenbasis, um dem Anspruch gerecht zu werden, sachbezogene und fundierte bildungspolitische Entscheidungen treffen zu können.

Was bisher im Landkreis Darmstadt-Dieburg erreicht wurde

Zum 01.01.2016 haben eine Bildungsmanagerin und ein Bildungsmonitorer ihren Dienst im Bildungsbüro aufgenommen. Seit 01.03.2017 ist das Bildungsbüro Teil des Fachbereiches VHS, Bildungsbüro und bleibt dem Dezernat des Ersten Kreisbeigeordneten Christel Fleischmann zugeordnet.

Das Bildungsbüro vernetzt die Beteiligten, verzahnt Projekte in festgelegten Handlungsfeldern, bringt neue Kooperationen auf den Weg und treibt wichtige Themen, wie Ganztage oder schulische Inklusion, mit den Bildungsakteuren voran. Die Mitarbeit in unterschiedlichen Gremien, Beiträge zu Publikationen, Konzeptionsentwicklungen und Fachveranstaltungen sowie der hessenweite Austausch mit anderen Kommunen gehören zu den vielen Aufgaben des Bildungsbüros.

Die Steuerung und Koordinierung der unterschiedlichen Akteure innerhalb der verschiedenen Themenfelder, der Aufbau einer Netzwerkstruktur, die die unterschiedlichen Zuständigkeiten im Bildungswesen in einen Austausch bringt, sind Aufgabe des Bildungsmanagements. Abstimmungs- und Diskussionsprozesse müssen moderiert, koordiniert und untereinander verknüpft werden. Dies geschieht auf Grundlage eines Bildungsmonitorings, das die dafür notwendige Datenbasis zur Verfügung stellt.

Eine weitere Aufgabe des Bildungsbüros ist die Mitarbeit in den verschiedenen Gremien der Bildungsregion Darmstadt & Darmstadt-Dieburg gemeinsam mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Maßgebliche Gremien sind die Lenkungsgruppe, die Verwaltungsgruppe sowie der Bildungsbeirat.

In der **Anlage 1** erhalten Sie eine aktuelle Vernetzungsübersicht des Bildungsmonitorings und Bildungsmanagements des Landkreises Darmstadt-Dieburg.

In der **Anlage 2** erhalten Sie eine aktuelle Übersicht, an welchen Stellen Bildungsmonitoring und Bildungsmanagement des Landkreises Darmstadt-Dieburg steuern und mitarbeiten.

Konkrete Arbeitsergebnisse

Vernetzung und Steuerung von Bildungsmanagement

Beispiel 1: „Lese-Ecken“ für die Bildungsregion Darmstadt & Darmstadt-Dieburg

In Zusammenarbeit mit dem Grundbildungszentrum, der Stadt Darmstadt, Hessencampus und dem Bildungsmanagement des Landkreises Darmstadt-Dieburg wurde eine „Lese-Ecke“ entwickelt, die im Herbst 2018 an mehreren Standorten in der Bildungsregion getestet wird. Die Lese-Ecken sind ausgestattet mit Literatur in leichter Sprache, Materialien, Flyern zu Einrichtungen oder zu Veranstaltungen rund um das Thema Grundbildung und



Spracherwerb, Zeitungen, Infos zur Grundbildung, eventuell Lernaufgaben in Form von Quizen zur Rechtschreibung, Begrifflichkeiten oder Synonymen. Zielgruppe sind erwachsene potentielle Lerner/-innen und sogenannte Mitwissende bzw. Personen des Umfeldes funktionaler Analphabet/innen.

Beispiel 2: Entwicklung einer Produktionsschule

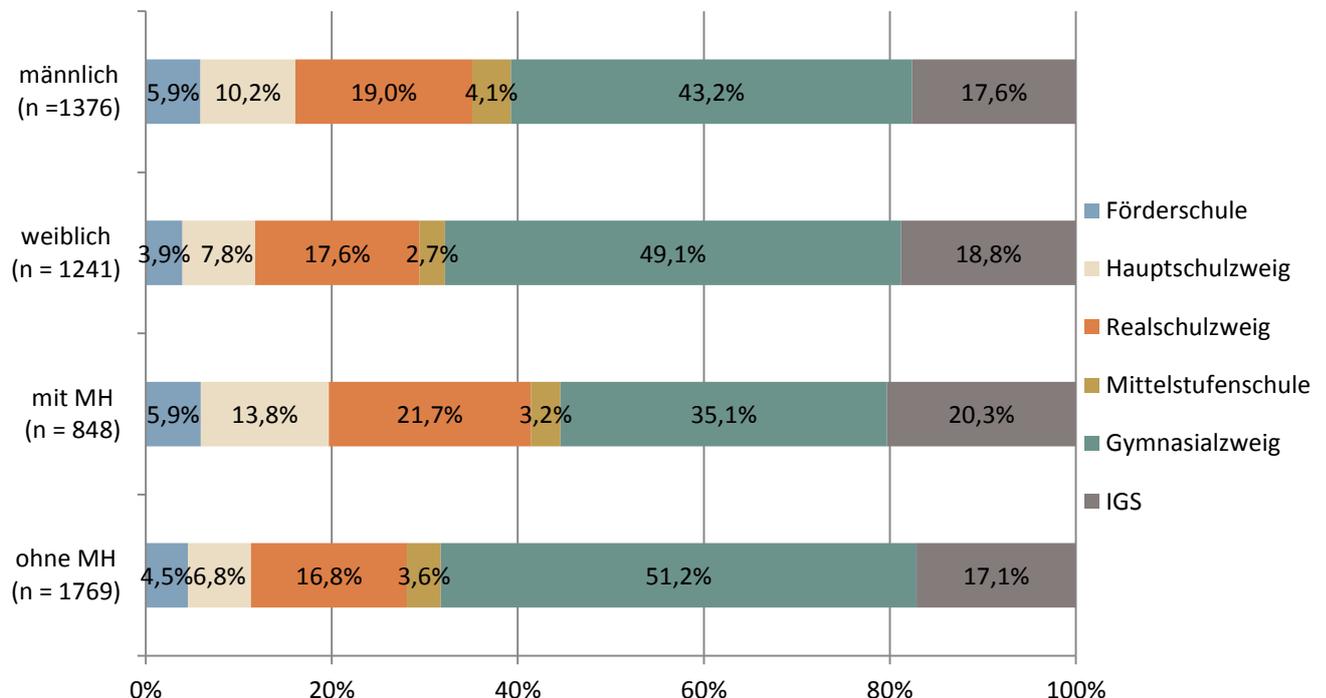
Das Bildungsmanagement begleitet den Prozess der Entwicklung einer Produktionsschule. Die Produktionsschule ist ein bedarfsgerechtes Bildungsangebot für eine in der Regel benachteiligte Zielgruppe. Die Durchführung dieses Angebotes ist erst durch die Kooperation verschiedener Akteure möglich geworden. Der Kreistag hat mit Beschluss vom 13.02.2017 der Errichtung einer Produktionsschule zugestimmt. Bei der Produktionsschule handelt es sich um ein Bildungsangebot in einem Mix aus Unterricht und Sozialpädagogik mit dem Ziel, junge Menschen fit für den ersten Arbeitsmarkt zu machen und einen Schulabschluss zu ermöglichen. Zielgruppe sind junge Menschen im Übergang zwischen Schule und Beruf, aber auch Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen, bei denen Schulabbruch droht sowie junge Menschen im SGB-II-Bezug (hier fungiert die Produktionsschule als Maßnahme). Das Bildungsmanagement steuert die dezernatsübergreifende Zusammenarbeit in diesem Projekt zwischen Schul- und Jugendhilfeträger sowie der beruflichen Schule, dem Staatlichen Schulamt und dem Eigenbetrieb Da-Di-Werk, koordiniert

Absprachen mit der Kreisagentur für Beschäftigung und wurde neben der Büroleitung des Ersten Kreisbeigeordneten als fester Ansprechpartner für dieses Projekt seitens des Landkreises benannt.

Aufbau Bildungsmonitoring

In der Anfangsphase des Monitorings wurde zunächst ein Kernindikatorenset (Anlage 3) entwickelt. Dies geschah in Zusammenarbeit mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt und mit Unterstützung der Transferagentur Hessen. Anschließend standen Datenrecherche, Datenbeschaffung und der Aufbau einer Datenbank im Vordergrund. Darauf folgten zahlreiche Auswertungen wichtiger Bildungsindikatoren und deren grafische Darstellung. Auf Wunsch der Lenkungsgruppe der Bildungsregion Darmstadt & Darmstadt-Dieburg wurden beispielsweise die Bildungsverflechtungen (Schülerströme) des Landkreises mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt ausgewertet. Die Datenbank ermöglicht schnelle Abfragen und Auswertungen zu kurzfristig auftretenden Fragestellungen. Die regelmäßige Erweiterung und Auswertung der Kernindikatoren schafft außerdem die Möglichkeit Entwicklungen auch langfristig zu betrachten.

D7.3 Verteilung der SuS der 7. Klassenstufe auf die Schulzweige im Schuljahr 2017/18 nach Geschlecht sowie Migrationshintergrund



Beispielgrafik

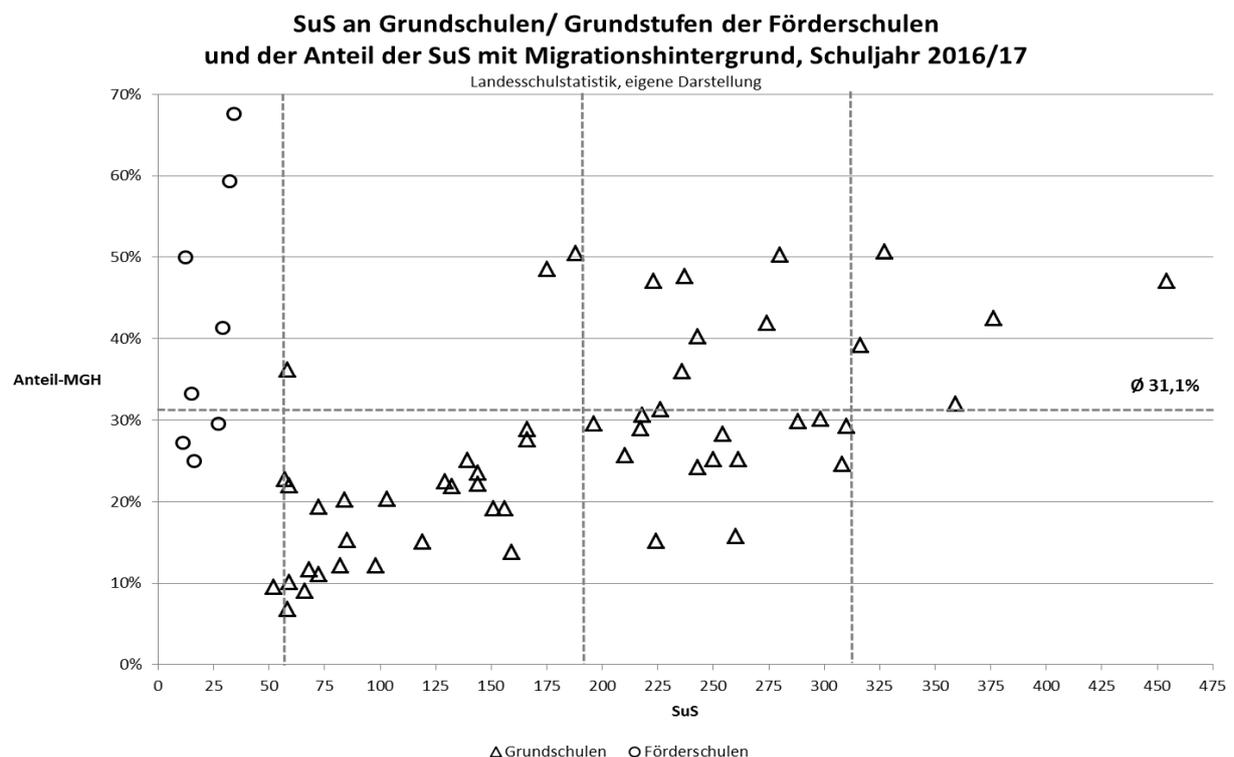
Schülerinnen- und Schülerzahlenprognosen

Auf Grundlage des Bevölkerungsmodells des Landkreises werden jährlich Prognosen der Anzahl der Schülerinnen und Schüler berechnet. Gemeinsam mit der Projektentwicklung des Da-Di-Werks werten Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring die bisherige und die prognostizierte Anzahl der Schülerinnen und Schüler aus und stellen einen Zusammenhang mit den vorhandenen Räumlichkeiten oder weiteren Daten her. Dies geschieht indem die ausgewerteten Monitoringdaten gemeinsam mit dem bildungspolitischen und pädagogischen Wissen des Bildungsmanagements, zum Beispiel zu Inklusion, Sozialraum oder Neubaugebieten interpretiert werden (siehe Anlage 4).

So können Fragestellungen wie „Welche Kommune benötigt zukünftig eine weitere Grundschule?“ und „An welchem Standort ist eine Oberstufe sinnvoll?“ beantwortet und Vorschläge an die Politik ausgearbeitet werden. Damit können fundierte bildungspolitische Entscheidungen getroffen und Risiken von Fehlplanungen minimiert werden.

Neukonzeption Verteilung Mittel für Hausaufgabenhilfe / Lernzeiten

Im Rahmen der Bildung integriert Förderung wurde außerdem eine Neukonzeption der Verteilung der Mittel für Hausaufgabenhilfe / Lernzeiten durch das Bildungsmonitoring erarbeitet und mit dem Bildungsmanagement abgestimmt. Durch die datenbasierte Neukonzeption konnten Fördermittel auf Grundlage nachvollziehbarer Kriterien, gerechter und auf eine größere Anzahl von Schulen verteilt werden als zuvor, sodass insgesamt mehr Schüler/innen erreicht werden.



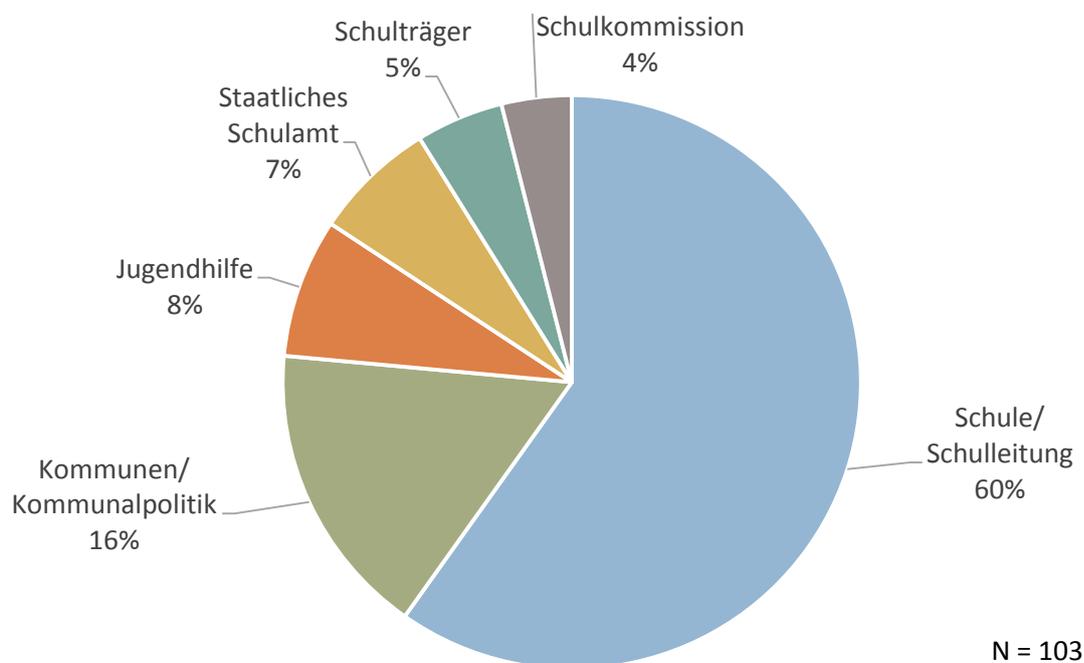
Grafik zur Darstellung der geförderten Schulen

Bildungsmonitoring

Im Zuge der Einrichtung des kommunalen Bildungsmonitorings für den Landkreis Darmstadt-Dieburg wurde die AG-Bildungsmonitoring eingerichtet. Der AG gehören Mitarbeitende der Kreisverwaltung an, die bildungsrelevante Daten bearbeiten oder nutzen. Aufgabe der AG ist es, transparent zu machen, welcher Fachbereich über welche relevanten Datenbestände verfügt und gemeinsam dafür zu sorgen, dass die Datenqualität insgesamt erhöht und Doppelarbeit vermieden wird. Auch bei der Interpretation der Daten wird von diesem Netzwerk profitiert. Aktuell wird die Expertise der Mitglieder in thematisch zusammengesetzten Gruppen genutzt.

Regionalkonferenzen

Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring haben in 2017 zwei Regionalkonferenzen im Ost- und Westkreis des Landkreises organisiert und durchgeführt. In diesem Rahmen wurden Haltung und Setzungen des Landkreises Darmstadt-Dieburg zu den Schwerpunktthemen „Demografischer Wandel“, „Ganztag“ und „Schulische Inklusion“ erarbeitet, bekannt gegeben und zusammen mit den Bildungsakteuren der Region die Grundlinien der Schulentwicklungsplanung diskutiert. Die Regionalkonferenzen haben sich als gutes Instrument des Transfers und der Kommunikation erwiesen auch als Instrument aktiver Beteiligung. Aus diesen Gründen sind auch für die zweite Förderrunde von Bildung integriert weitere Regionalkonferenzen vorgesehen.



Anteil der Teilnehmenden an den Regionalkonferenzen 2017

Schwerpunktthema 2018-2020

Das Thema „Bildung & Chancengleichheit im Landkreis Darmstadt-Dieburg“ ist Schwerpunktthema der zweiten Förderrunde von „Bildung integriert“.

Seitens des Bildungsmonitorings steht zunächst die Frage der Operationalisierung im Vordergrund. Lässt sich mit Hilfe von Bildungsindikatoren überprüfen, ob die Chancengleichheit in der Bildung im Laufe der Zeit zu- oder abnimmt? Und welche Maßnahmen seitens des Bildungsmanagements sind geeignet, um die Chancengleichheit im Bildungswesen für alle Menschen der Region unabhängig von Alter, Herkunft, Einkommen und bereits vorhandener Bildung zu erhöhen?

Im Rahmen der zweiten Förderrunde von „Bildung integriert“ soll es eine breite Beteiligung aller Bildungsakteure geben, z.B. in Workshops, Experteninterviews und in Kompetenzzirkeln. Die in der zweiten Förderperiode vorgesehene Berichterstattung soll mit den relevantesten Kernindikatoren den Ist-Stand im Landkreis Darmstadt-Dieburg abbilden. Daraus sollen perspektivisch Handlungsempfehlungen sowie datenbasierte Strategien entwickelt werden.

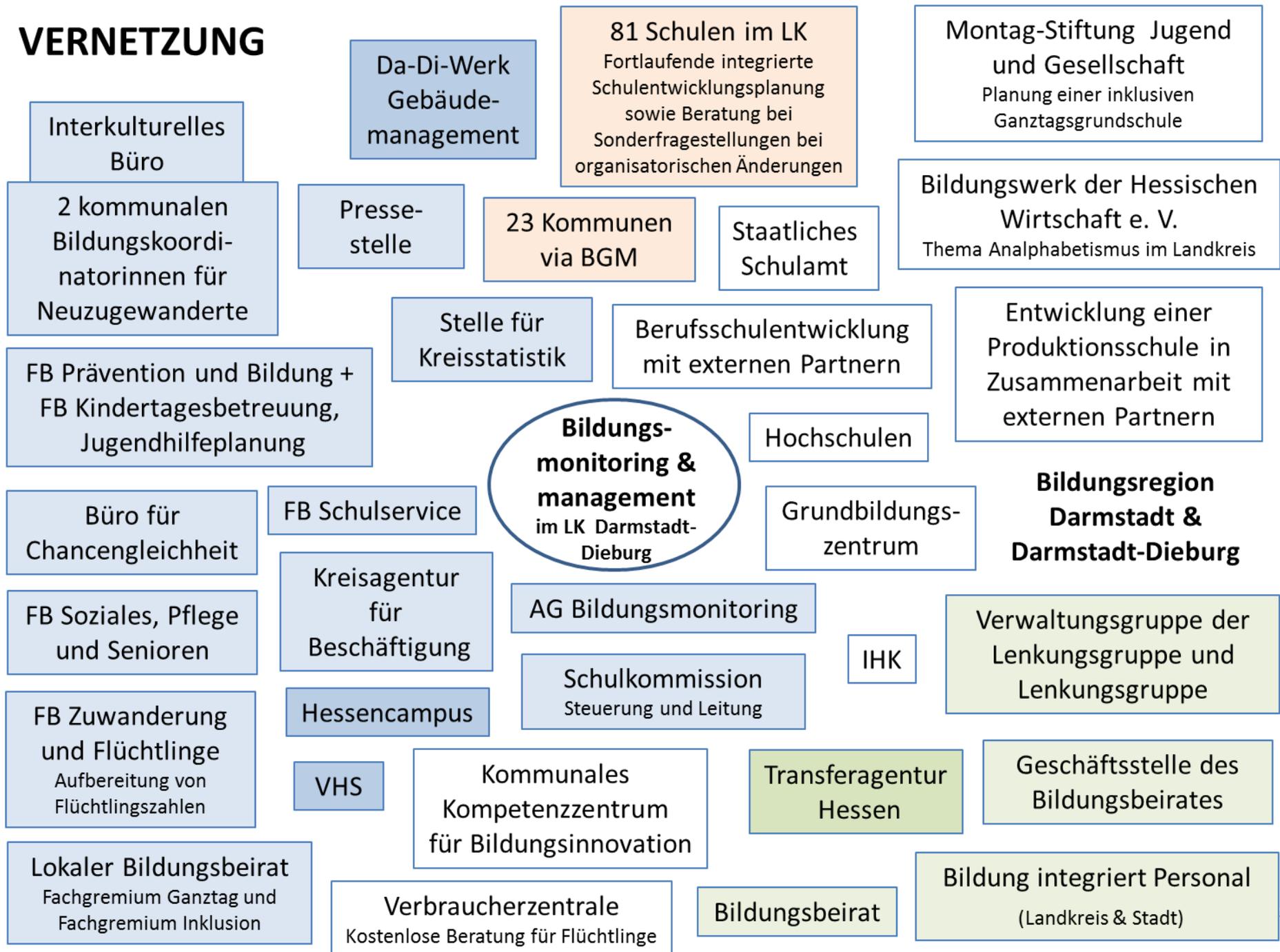
Fazit

Das datenbasierte kommunale Bildungsmanagement im Landkreis Darmstadt-Dieburg gestaltet und steuert wirksam bildungspolitische Prozesse. Strategien für das lebenslange Lernen in der Bildungsregion werden dadurch fortlaufend weiterentwickelt. Für viele Fragestellungen des Bildungsmanagements ist eine solide Datenbasis unerlässlich. Umgekehrt ist das Bildungsmonitoring zum Beispiel bei der Interpretation von Auswertungsergebnissen auch auf die Expertise des Bildungsmanagements angewiesen. So ist bereits bei der Auswahl der Indikatoren, aber auch für eine sinnvolle Interpretation der ausgewerteten Daten, ein tiefes Verständnis über die Datenlage, die Grundlagen der Berechnung, wie die Grundgesamtheit oder die Merkmalsdefinitionen notwendig. Ebenso muss aber auch immer der strukturelle, wissenschaftliche, pädagogische und bildungspolitische Hintergrund berücksichtigt werden. Dieses Wissen bringt das Bildungsmanagement mit ein.

Langfristiges Ziel ist die Weiterentwicklung des Gesamtkonzeptes einer kommunalen Strategie für ein vor Ort gelingendes Lernen im Lebenslauf für die Menschen im Landkreis Darmstadt-Dieburg.

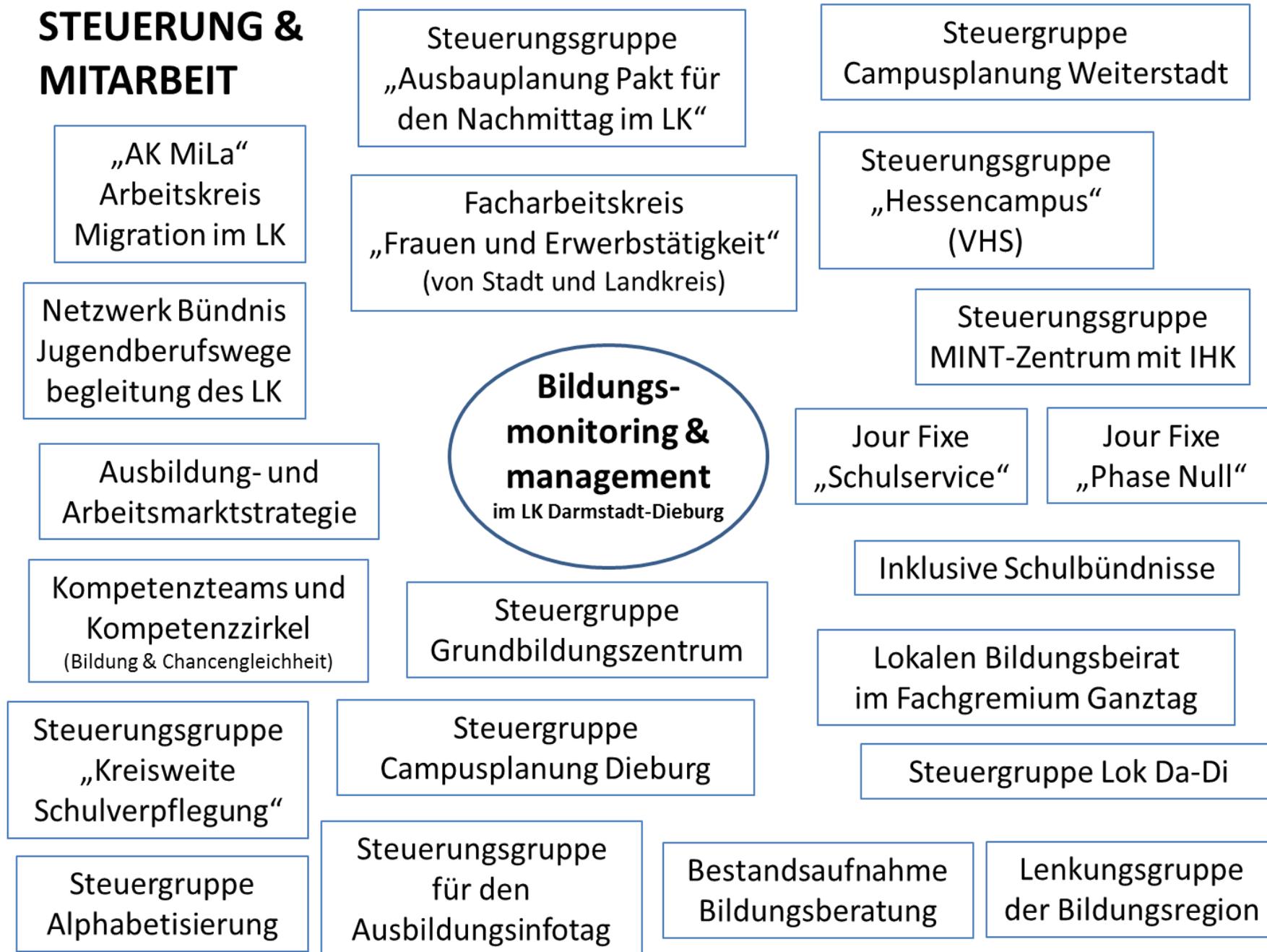
Um dieses Ziel zu erreichen, ist es erforderlich, dass die Stelle des Bildungsmonitorings ab November 2020 im Stellenplan des Landkreises berücksichtigt wird. Nur so können die Entwicklungen im Landkreis weiterhin datenbasiert beobachtet und analysiert werden.

VERNETZUNG



Anlage 1: Vernetzungsübersicht des Bildungsmonitorings und Bildungsmanagements des Landkreises Darmstadt-Dieburg.

STEUERUNG & MITARBEIT



Anlage 3: Kernindikatorenset

Rahmenbedingungen	Auswertungsdimensionen*	Merkmale
A1.1, A1.2, A1.3 Bevölkerungszahl	kleinräumig	Altersgruppen, Migrationshintergrund/ Staatsbürgerschaft
A1.6 Bevölkerungsvorausrechnung		Geschlecht
A2.3 Beschäftigtenstruktur	Interkommunaler Vergleich	Auszubildende und regulär Beschäftigte, Wirtschaftszweige, Wohn- und Arbeitsort, Pendler
A2.4 Arbeitslosenquote	Interkommunaler Vergleich	Geschlecht, Staatsbürgerschaft
A3.1 SGBII-Quote	Interkommunaler Vergleich, Kleinräumig	Geschlecht, Staatsbürgerschaft
A3.2 Kinder in Bedarfsgemeinschaften	Querschnitt, Kleinräumig	
A2.1 Bruttoinlandsprodukt/Alternative: Bruttowertschöpfung nach Sektoren		Sektoren/Wirtschaftszweige
Grundinformationen zu Bildung	Auswertungsdimensionen*	Merkmale
B8.1 Verteilung der Bevölkerung nach dem höchsten allgemeinbildenden Abschluss	Querschnitt, Kleinräumig	
B8.2 Verteilung der Bevölkerung nach dem höchsten beruflichen Abschluss	Querschnitt, Kleinräumig	
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach höchstem beruflichen Abschluss		Geschlecht, Staatsbürgerschaft, Ort (Wohnort, Arbeitsort), Alter
Frühkindliche Bildung	Auswertungsdimensionen*	Merkmale
C6.1 Art und Anzahl Kindertagesstätten	Kleinräumig	Träger
C6.2 Anteil an allen Einrichtungen, in denen Kinder integrativ betreut werden		
C7.2 Besuchs- und Betreuungsquote		Altersgruppen (U3 und U6), ausländische Herkunft, Förderbedarf
C7.3 Versorgungsquote	Kleinräumig	Altersgruppen (U3 und U6)
C9.1 Personalausstattung in Kindertageseinrichtungen und Personen in der Kindertagespflege		Altersgruppe, Geschlecht
C9.2 Betreuungsschlüssel		
Ergebnisse Schuleingangsuntersuchung		

Allgemeinbildende Schulen	Auswertungsdimensionen*	Merkmale
D6.1 Art und Anzahl Allgemeinbildende Schulen	Kleinräumig	
D6.2 Anzahl und Art der Ganztagsarbeit/-plätze an Schulen	Querschnitt	Ganztagschulen nach Richtlinien des HKM, Schulart, Träger
D6.3 Anteil der SuS mit Zugang zu Ganztagsangeboten	Schulart	
Prognose der Schüleranzahl	Kleinräumig	
D7.1 Schülerzahlen an allgemeinbildenden Schulen	Kleinräumig, Schulart	Geschlecht, Staatsbürgerschaft/ Migrationshintergrund, Jahrgangsstufe
D 7.2 Anteil der Bildungspendler/-innen an allgemeinbildenden Schulen	Schulart	Jahrgangsstuf, Wohnort
D7.3 Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die Schularten der Klassenstufe 7		Geschlecht, Staatsbürgerschaft/ Migrationshintergrund, Förderbedarf
D7.4 Anzahl der Schüler/-innen an Förderschulen		Geschlecht, Staatsbürgerschaft/ Migrationshintergrund, Förderschwerpunkt
D7.5 Anteil der inklusiv beschulten Kinder	Schulart	Geschlecht, Staatsbürgerschaft/ Migrationshintergrund, Förderschwerpunkt
D7.6 Anteil der Teilnehmenden an Ganztagesangeboten	Schulart	Geschlecht, Staatsbürgerschaft/ Migrationshintergrund, Förderbedarf
Anzahl der Integrationshelfer		
D11.1 Anteil der früh bzw. spät eingeschulten Kinder		Geschlecht, Staatsbürgerschaft
D 12.1 Übergangsquote von der Grundschule auf weiterführende weiterführenden Schulen		Geschlecht, Staatsbürgerschaft/ Migrationshintergrund, Förderbedarf
D12.2 Übergangsquote von der Sek I auf Sek II		Geschlecht, Staatsbürgerschaft/ Migrationshintergrund, Förderbedarf
D12.3 Quote der Schulartwechsel in den Klassenstufen 7 bis 9		Geschlecht, Staatsbürgerschaft/ Migrationshintergrund, Förderbedarf
D12.4 Quote der Übergänge von und an Förderschulen		Geschlecht, Staatsbürgerschaft/ Migrationshintergrund, Förderbedarf
Anzahl und Art der Seiteneinstiege durch Zuwanderung	Schulart	Alter; Geschlecht, Staatsbürgerschaft
D13.1 Anzahl der Klassenwiederholungen	Schulart	Geschlecht, Staatsbürgerschaft/ Migrationshintergrund Förderbedarf
D15.1 Schulabgangsquote an allgemeinbildenden Schulen		Geschlecht, Förderbedarf, Staatsbürgerschaft/ Migrationshintergrund
D15.2 Anteil der SchulabgängerInnen ohne Abschluss der Sek I/Hauptschulabschluss		Geschlecht, Förderbedarf, Staatsbürgerschaft/ Migrationshintergrund

Berufliche Bildung	Auswertungsdimensionen*	Merkmale
Profil der beruflichen Schulen		
E7.3 Ausbildungspendler		
E7.5 Ausbildungsquote		
E7.1 Schülerinnen und Schüler in den Teilbereichen des Berufsbildungssystems	Teilbereiche des Berufsbildungssystems	Schulabschluss, Geschlecht, Staatsbürgerschaft/Migrationshintergrund
E15.2 Erfolgsquote beim Abschluss beruflicher Bildungsgänge		Schulart; Schulabschlüsse, Geschlecht, Staatsbürgerschaft/Migrationshintergrund
E15.3 Vertragsauflösungsquote		Berufsgruppen, Schulabschlüsse, Geschlecht, Staatsbürgerschaft/Migrationshintergrund
E15.4 Anzahl der nachgeholt Schulabschlüsse	Schulform, Abschluss	Geschlecht, Staatsbürgerschaft/Migrationshintergrund
Hochschule	Auswertungsdimensionen*	Merkmale
Profile der Hochschulen	Deskriptiv	Schwerpunkte, Rechtsform (Universität, Hochschule), ggf. Anteile an Erwachsenen-bildung
F7.1 Anzahl der Studierenden		Fachgruppen, Herkunft
F7.3: Herkunft der Studierenden		Ort des Erwerbs der Hochschulzugangs-berechtigung (Hessen, Deutschland, Ausland)
F7.4: Studienort der Studierenden aus dem Kreisgebiet		
F15.1 Anzahl der Hochschulabsolventen		Geschlecht
Weiterbildung	Auswertungsdimensionen*	Merkmale
G6.1 durchgeführte Angebote der Volkshochschule		Veranstaltungsort, Bereich
G7.1 Teilnahmefälle an Volkshochschule	Bereich	Wohnort, Alter, Geschlecht
G7.2 Anzahl der Beratungen zur Bildungsprämie		Ausgang, Alter, Geschlecht, Förderbedarf, Staatsbürgerschaft/Migrationshintergrund

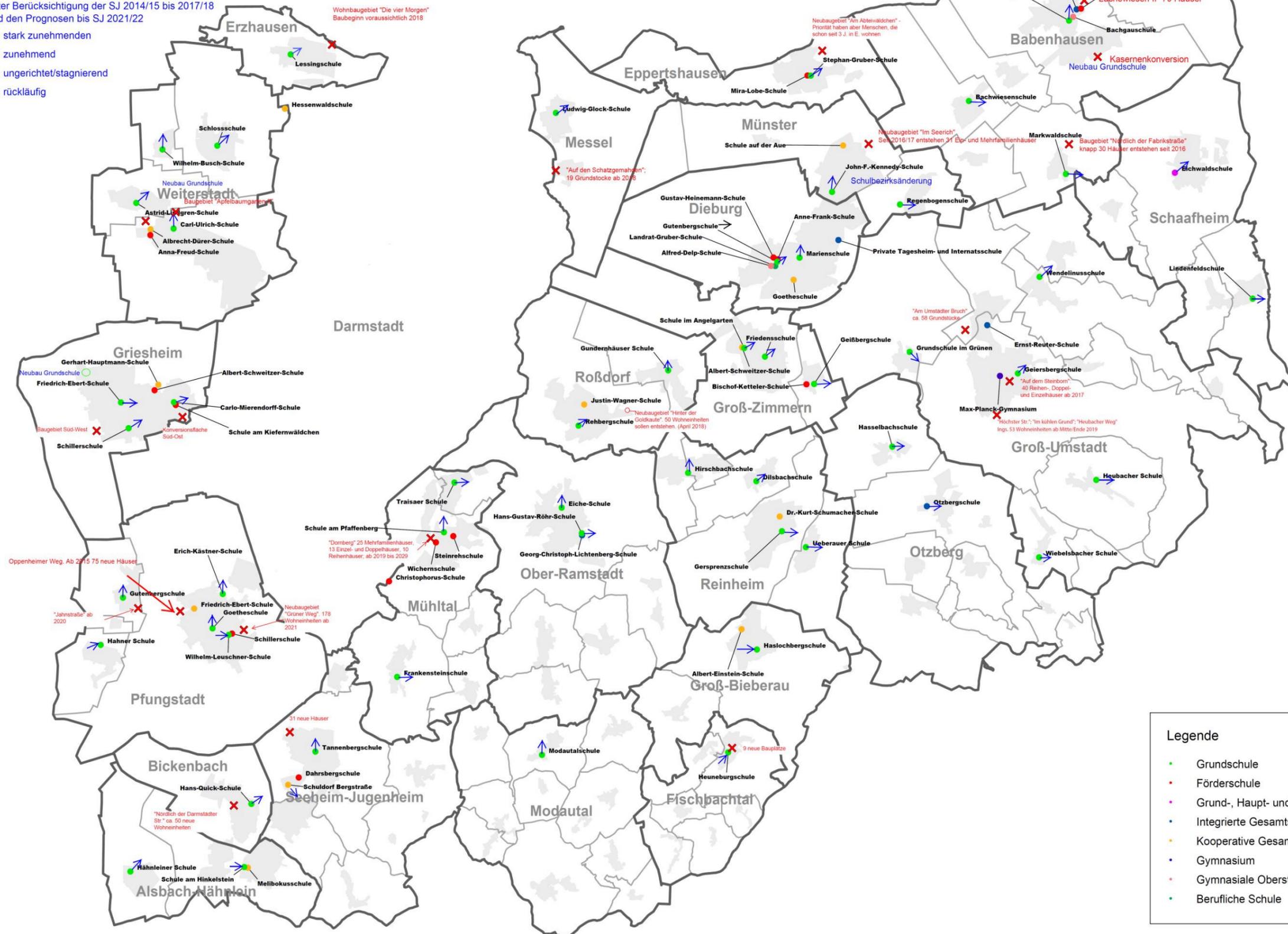
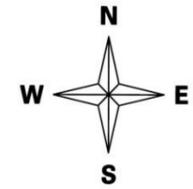
Schulstandorte im Landkreis Darmstadt-Dieburg

Datum: 23.11.2016

Stand: 31.10.2018

Entwicklung der Gesamtzahl der SuS an Grundschulen unter Berücksichtigung der SJ 2014/15 bis 2017/18 und den Prognosen bis SJ 2021/22

- ↑ stark zunehmenden
- ↗ zunehmend
- ungerichtet/stagnierend
- ↘ rückläufig



Legende	
●	Grundschule
●	Förderschule
●	Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe
●	Integrierte Gesamtschule
●	Kooperative Gesamtschule
●	Gymnasium
●	Gymnasiale Oberstufe
●	Berufliche Schule

Anlage 4: Karte des Landkreises Darmstadt-Dieburg mit Schulstandorten, Neubaugebieten und Entwicklung der Grundschülerzahlen abgebildet.